Netzwerk Schule + Mobilität

Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten

15. bis 26.

September

2025

www.netzwerk-move.de

QUELLEN

Verkehrsclub Deutschland (VDC) und deutsches Kinderhilfswerk (DKHW):,
http://www.zu-fuss-zur-schule.de, Zugriff September 2025

FUSS e. V.(Fachverband Fußverkehr Deutschland):
Zu Fuß Zur Schule und zum Kindergarten,
http://www.zufusszurschule.de/ Zugriff September 2025

Klimabündnis: Auf Kinderfüßen um die Welt,
http://www.kindermeilen.de
http://www.Klimabündnis.org, Zugriff September 2025

Ute Storch, **Storch**-Design:
Logo „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“, Roßdorf, 2003

Zusammenstellung: Dipl.-Ing. Katalin Saary, Barbara Riecken, B.Sc. Johanna Saary

KONTAKT

für die Schulen der Stadt und des Landkreises:	Barbara Riecken (Tel: 06151 – 71 31 18 oder riecardar43@t-online.de)
für die Kindergärten des Landkreises:	Roswitha Flemming (Tel: 06151 – 881 15 03 oder r.flemming@ladadi.de)
für die Kindergärten der Stadt:	Katalin Saary (Tel: 06151 –950 94 86 oder katalin.saary@mobilitaetsloesung.de)
allgemein:	***Netzwerk Schule + Mobilität*** c/o Agenda-Büro der Stadt Darmstadt Frankfurter Str. 71 64293 Darmstadt **kontakt@netzwerk-move.de**

INHALT

QUELLEN 2

KONTAKT 2

VORWORT 4

1 WARUM ZU FUSS ZUR SCHULE? 10 FRAGEN UND 10 ANTWORTEN 5

2 PROJEKT- UND AKTIONSIDEEN 7

3 INFORMIEREN 7

4 ANHANG 8

Wir sind jetzt auch bei Instagram!

instagram.com/netz.move

NETZ.MOVE

Folgen Sie uns für mehr Informationen und rund um die Aktion zu Fuß zur Schule und das Thema Mobilitätsbildung.

Verlinken Sie uns gerne unter Eindrücken zu Ihren Aktionen und Projekten.

VORWORT

Liebe Erzieherinnen und Erzieher

liebe Lehrerinnen und Lehrer,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Polizei und Kommunen,

wir freuen uns sehr, dass Sie bei „**Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten 2025**“ mitmachen möchten. Die Aktion hat nun schon eine mehrjährige Tradition und wird auf Bundesebene vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) und vom Deutschen Kinderhilfswerk getragen.

Mit der Aktion sprechen wir in der Stadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg Grundschulen und Kindergärten und Kindertagesstätten gleichermaßen an: schon früh, am besten im Vorschulalter müssen die Grundlagen für sichere und gesunde Mobilität gelegt werden.

Mit unserer Handreichung wollen wir Ihnen die aktive Teilnahme an „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ erleichtern. Die Handreichung richtet sich vorrangig an Erzieherinnen und Erzieher bzw. an Lehrerinnen und Lehrer. Doch auch Polizei und Verkehrsbehörden können die Aktionen mit ihren Mitteln unterstützen.

Gleich im Anschluss an dieses Vorwort haben wir einige Fakten sowie typische Fragen und Antworten zum Thema zusammengetragen, die im Gespräch mit den Leitungen von Schulen und Kitas, mit Kolleginnen und Kollegen sowie vor allem mit Eltern wichtig sein können.

Im Hauptteil der Handreichung stellen wir Ihnen einige bewährte Aktivitäten und Aktionen vor, die Sie im **Aktionszeitraum von 15. bis 26. September 2025** durchführen können – oder natürlich auch zu einem anderen Zeitpunkt. Für diese Aktionen haben wir auch die erforderlichen Materialien und Vorlagen für Sie zusammengestellt. Außerdem finden Sie hier Musterbriefe und Musterpressemitteilungen, mit denen Sie über Ihre Aktivitäten berichten können.

Wenn Sie Anregungen haben, die wir aufnehmen sollten, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung. Wir sind gespannt auf Ihre Projekte und Ideen.

Zwei Bitten von unserer Seite:

- Melden Sie sich mit einer kurzen E-Mail bei uns an: kontakt@netzwerk-move.de
- Dokumentieren Sie Ihre Aktion! Schicken Sie uns eine kurze Beschreibung Ihrer Aktion und ein Foto. Unter allen dokumentierten Projekten prämieren wir die engagiertesten und kreativsten Schulen und Kindergärten. Wir sind gespannt, was Sie sich einfallen lassen!

Wir wünschen viel Spaß und Erfolg

Ihr Aktionsteam vom Netzwerk Schule+Mobilität

1 WARUM ZU FUSS ZUR SCHULE? 10 FRAGEN UND 10 ANTWORTEN

1. Ist die gesundheitliche Situation der Schulkinder ein Problem?

Nach Aussage der Weltgesundheitsorganisation WHO vom Frühjahr 2002 sterben jährlich 2 Millionen Menschen an den Folgen von Bewegungsmangel. Laut WHO besitzen 40 % der Grundschulkinder bereits einen schwachen Kreislauf oder erniedrigte Blutdruckwerte. Die Zahl der übergewichtigen Schulanfänger hat sich in den letzten 10 Jahren in Deutschland verdoppelt. Eine im Auftrag der Bundesregierung erstellte Untersuchung untermauerte die These des Bewegungsmangels: 60 Prozent der untersuchten Kinder in Kindergärten hatten Haltungsschwächen oder -schäden, 30 Prozent Übergewicht, 40 Prozent litten unter einem schwachen Herz-Kreislauf-System und an etwa 35 Prozent mussten muskuläre Schwächen und Koordinierungsprobleme diagnostiziert werden. Die motorischen Leistungen von vier- bis sechsjährigen Kindern haben in den letzten 15 Jahren um 10 % abgenommen. Aktualisieren

2. Atmen Kinder nicht gerade zu Fuß verschmutzte Luft ein?

Nein, denn die Luft im Auto ist häufig noch schlechter als auf dem Gehweg. Messungen ergaben im Vergleich zum Bürgersteig um ca. 40% bis 60 % höhere Kohlenmonoxid- und Stickstoff-Konzentrationen im Innenraum der Autos.

3. Ist die Unfallgefahr beim Zu-Fuß-Gehen für Kinder nicht zu groß?

Nein. Natürlich besteht auf jedem Schulweg ein Unfallrisiko. Die Statistiken der Unfallversicherer zeigen aber, dass nur 0,4% aller Schülerunfälle Straßenverkehrsunfälle beim Zu-Fuß-Gehen sind. Im Jahr 2017 gab es bundesweit nur rund 5.400 Fußweg-Unfälle auf dem Weg zur Schule, aber rund 250.000 Schulunfälle an Grundschule, u.a. im Sportunterricht.

4. Ist mein Kind nicht im Auto sicherer als zu Fuß?

Die Verkehrssicherheit ist im Auto keineswegs größer. Die Zahl der Schulwegunfälle mit dem Pkw war 2017 rund doppelt so hoch wie die der zu Fuß Gehenden. Der Anteil der als Pkw-Insasse im Straßenverkehr verunglückten Kinder stagniert seit Jahren bei rund 34 %. Rund 40% (2017) aller im Straßenverkehr getöteten Kinder im Grundschulalter starben im Jahr 2017 im Auto.

5. Ist es nicht klüger, mein Kind erst dann zur Schule laufen zu lassen, wenn es ein wenig älter und erfahrener ist?

Das ist nachgewiesenermaßen ein falscher Ansatz: Je früher ein Kind lernt, sich im Straßenverkehr sicher zu bewegen, desto routinierter und selbständiger kann es mit den Gefahren umgehen. Selbstverständlich dürfen Sie ihr Kind nicht überfordern: suchen Sie mit Hilfe des Schulwegplans einen sicheren Weg, üben Sie den Schulweg, begleiten Sie Ihr Kind oder lassen Sie es in Gruppen mit anderen gehen.

6. Hat mein Kind auf dem Schulweg nicht mit Belästigungen insbesondere durch größere Kinder zu rechnen?

Zuerst werden Sie mit Ihrem Kind gemeinsam zur Schule gehen, dabei werden Sie erfahren, wie stark mit Belästigungen zu rechnen ist. Danach wird Ihr Kind am besten gemeinsam mit anderen Kindern zur Schule gehen. Die soziale Sicherheit nimmt zu, wenn möglichst viele Menschen zu Fuß unterwegs sind. Ihr Kind wird lernen, mit unliebsamen Kontakten umzugehen. Sie helfen ihm nicht, indem Sie es von allem Unliebsamen fern halten.

7. Vergessen die Kinder nicht die Zeit und die Gefahren des Straßenverkehrs, wenn sie in Gruppen gehen?

Erfahrungsgemäß stellt sich auch in Gruppen rasch ein routinierter Umgang mit dem Straßenverkehr ein. Nicht die Gefährdung nimmt zu, sondern die Sicherheit, weil die Kinder einander auf Gefahren hinweisen und wechselseitig auf die Einhaltung der Verkehrsregeln achten. Die sozialen Kontakte mit Freunden auf dem Schulweg zahlen sich auch in der Schule aus: wer sich unterwegs schon über alles Wichtige ausgetauscht hat, kann dem Unterricht von Beginn an leichter folgen.

8. Schulmappen sind heute schwer, in der Schule gibt es keine gesicherte Ablage. Soll mein Kind einen krummen Rücken bekommen?

In der Einschulungsklasse ist das in der Regel gar kein Problem. Danach sollte Ihr Kind durchaus einen bequemen Rucksack mit vertretbarem Gewicht tragen können. Halten Sie das Büchergewicht für unvertretbar, sollte dies nicht zum Eltern-Taxi führen, sondern zur Lösung der Ursache. Sprechen Sie das beim Elternabend an.

9. Was haben denn die Kinder davon, zu Fuß zu gehen?

Ohne Erwachsenenaufsicht zur Schule zu gehen ist ein wichtiger Teil des Groß- und Selbständig werdens. Kinder lernen so ganz praktisch, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen. Die tägliche Bewegung ist nicht allein für die körperliche Entwicklung und die Gesundheit gut: auch die geistige Entwicklung profitiert davon. Gute motorische Fähigkeiten begünstigen die Lernfähigkeit Ihres Kindes. Und Motorikentwicklung ist eine Sache der täglichen Routine, die auch durch den Sportverein nicht ersetzt werden kann.

10. Hätte denn der Verzicht auf Autofahrten zur Schule überhaupt einen bemerkenswerten positiven Umwelteffekt?

Ja selbstverständlich. Im Jahr 2017 stammten rund 20 % der CO_2-Emissionen aus dem motorisierten Individualverkehr und dieser steigt seit Jahren an. Ein Umstieg auf Fuß und Rad bedeutet daher ganz konkret: Bei einem Schulweg von 2 Kilometern Länge und 200 Schultagen im Jahr werden ca. 160 Kilogramm CO_2 pro Schulkind weniger in die Luft geblasen, wenn der Weg zu Fuß oder mit dem Rad zurück gelegt wird.

2 PROJEKT- UND AKTIONSIDEEN

Hier finden Sie einige Anregungen für Aktionen und Projekte.

Anleitungen und Vorlagen finden Sie im Anhang und unter netzwerk-move.de/materialien-links .

Aktion	Geeignet	Einbindung in Unterricht/ Umsetzung in Projekt
Schulweg-Tagebuch	1. bis 4. Klasse	Projekt-/ Aktionswoche
Malwettbewerb 2025	1. bis 4. Klasse	Unterrichtseinheit
Aktion Laufbus	1. bis 4. Klasse	Projekt-/ Aktionswoche oder Dauerprojekt
Aktion Bici-Bus	5. bis 10. Klasse	Projekt-/ Aktionswoche oder Dauerprojekt
Das Schulwegding	ab Kindergarten	Unterrichtseinheit
Verkehrsdetektive	3./ 4. Klasse	Projekt
Schulwegreporter*in – Schulwege früher und heute	3./ 4. Klasse	Unterrichtseinheit
Aktion Schlanke Schultasche	1 bis 4. Klasse	Unterrichtseinheit
Haustürbesuche – Hier wohnen wir!	1 bis 4. Klasse	Unterrichtseinheit
Kindermeilen	ab Kindergarten	Projekt-/ Aktionswoche

3 INFORMIEREN

Eltern

Bitte informieren Sie die Eltern über die geplanten Aktionen, hierzu können Sie z.B. das im Anhang enthaltene Musterschreiben verwenden. Die freigebliebenen Textpassagen sind dabei anzupassen.

Presse

Um die Bevölkerung im Vorfeld über die Aktionswoche zu informieren und sie zu einer Diskussion über die zukünftige Mobilitätsgestaltung in ihrer Stadt einzuladen, stehen vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung:

- ein/e Artikel(-serie) „Auf Kinderfüßen durch Darmstadt“ in der örtlichen Zeitung
- Briefe und/oder Informationsblätter für bestimmte Zielgruppen
- eine Pressemappe für die lokale Presse, Presse-Konferenz

Stellen Sie dabei die Aktivitäten und Ergebnisse der Kinder in den Vordergrund und weisen Sie auf die europaweite Durchführung der Kampagne hin.

Laden Sie auf jeden Fall die gesamte Bevölkerung ein, die Kinder zu unterstützen, indem sie sich an der Aktionswoche beteiligen und ihr Auto stehenlassen.

Sollten keine Reporter zu Ihnen kommen, so senden Sie doch einen kurzen Text mit einem oder zwei Fotos an die örtliche Zeitung mit Bitte um Veröffentlichung.

Eine Musterpressemiteilung finden Sie im Anhang.

4 ANHANG

Infoschreiben

VORLAGE Eltern-Information zFzS 2025

VORLAGE Muster-Pressemitteilung

Anleitungen

Das Schulweg-Tagebuch

Malwettbewerb „Kreativ den Schulweg entdecken“

Mit dem Laufbus gemeinsam zur Schule gehen

Mit dem Bici-Bus gemeinsam zur Schule fahren

Das Schulwegding – Mein Schulweg als Entdeckungsreise

Verkehrsdetektive – Schulumfeld unter der Lupe

Schulwegreporter*in – Schulwege früher und heute

Aktiv zur Schule mit der schlanken Schultasche

Haustürbesuche – Hier wohnen wir!

Vorlagen

Kopiervorlage Schulweg-Tagebuch

Kopiervorlage Einverständniserklärung Malwettbewerb

Malvorlage Laufbus-Haltestelle